

Zwei Anlagen sind gestrichen

Windpark zwischen Fürstenau und Hohehaus

Fürstenau/Hohehaus (WB). Das Schallschutzgutachten und die Schattenwurfberechnung sind jetzt beim dritten Treffen der Arbeitsgemeinschaft Windpark Fürstenau vorgestellt worden. Das Ergebnis: Zwei Anlagen werden aus der Planung herausgenommen, teilt die MaKa Windkraft mit.

Die Gutachten hätten gezeigt, dass zwei der acht geplanten Maschinen »weder ökologisch noch ökonomisch Sinn machen«. Begründung: Die Anlagen müssten nachts ganz abgeschaltet werden. »Daher ist der Entschluss, zwei Anlagen zu streichen, nicht nur notwendig, sondern absolut vernünftig«, erklärte MaKa-Geschäftsführer Wolfgang Kiene.

Reinhard Korfmacher von der Firma Reko Windenergie-Analysen wies daraufhin, dass das Schallschutzgutachten als so genanntes »worst case-Szenario« begonnen wurde. »Das bedeutet, wir haben die größten Maschinen, Rotordurchmesser und die maximale Maschinenanzahl zu Grunde gelegt«, erläuterte Korfmacher. Zudem werde die Enercon-Anlage E-115, die im Park gebaut werden soll, erst 2014 auf den Markt kommen. Daher werde der von Enercon garantierte Schallpegel noch einmal mit einem Sicherheitsaufschlag von drei dB(A) versehen. »Das Arbeiten mit dem Parameter »schlimmste Situation« soll garantieren, dass eine ausreichende Sicherheitsreserve einberechnet ist. Die Realsituation werde für die Bürger in jedem Fall günstiger als die Berechnung.

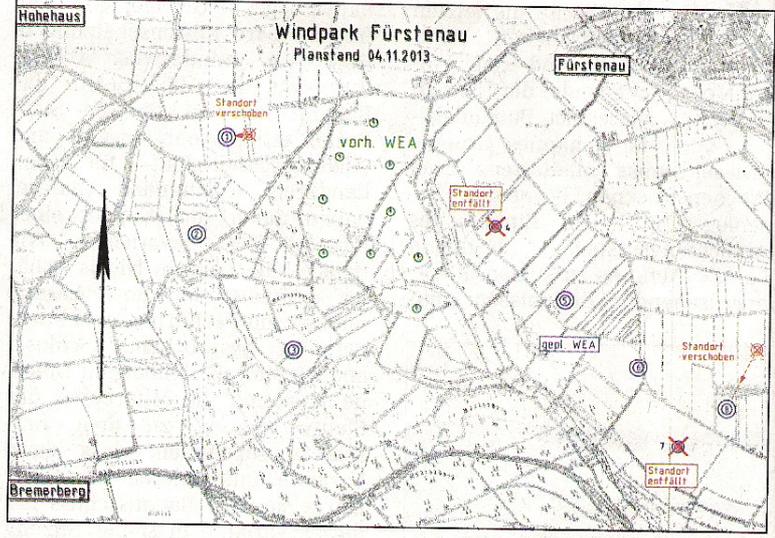
»Der spätere Bebauungsplan

enthält ein Monitoring-Konzept. Die tatsächliche Schallemission einer jeden Anlage wird im Echtbetrieb gemessen. Sollte es zu Abweichungen nach oben kommen, müssten die Auslastungen der betroffenen Maschinen korrigiert werden. Das entspricht allerdings nicht der gängigen Erfahrung, da die vom Hersteller garantierten Schallpegel der Maschinen in den meisten Fällen über den realen Werten liegen«, erläuterte Thomas Schwingel, Sachgebietsleiter für Stadtplanung bei der Stadt Höxter.

Bei dem beschriebenen Szenario der »schlimmsten Situation« sei deutlich geworden, dass zwei Maschinen nicht passen: unter anderem die am nächsten an Fürstenau gelegene Windkraftanlage. Da sowohl MaKa als auch die Stadt Höxter keinerlei Wert auf Kompromisse in Sachen Auslastung der Anlagen legen, sei die ersatzlose Streichung der logische Schluss. Die zweite Anlage befand sich Richtung Kreuzungsbereich B 239/K 62, also im südöstlichen Teil der geplanten Windparkerweiterung. Eine Maschine wird, eventuell in reduzierter Größe, etwas näher an Hohehaus heranrücken, da der jetzige Standort eine Richtfunkstrecke stören könnte. Derzeit befindet sich die MaKa in Gesprächen mit den Ortsvertretern aus Hohehaus, die ebenfalls Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind.

Der Wegfall der zwei Anlagen bringt eine wesentliche Entlastung für Fürstenau mit sich, da sich die Anzahl der Maschinen auf der dem Ort zugewandten Seite von fünf auf drei reduziert. »Der Schall- und Schattenwurfplan bei diesen insgesamt sechs verbleibenden Anlagen ist in allen Bereichen genehmigungsfähig«, sagte der Gutachter.

@ www.makawind.de/fuerstenau



Auf diesem Plan ist ersichtlich welche zwei geplanten Anlagen jetzt nicht mehr gebaut werden sollen.